

Arbeiterblatt

DER

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 190

Dezember 1964

Ein typischer Sozialbetrug!

=====

(Dieser kurze Beitrag ist auch heute noch aktuell. Denn der kapitalistische Preisraub geht lustig weiter! Die SPÖ macht ihn offen mit, die KPÖ rührt keinen ernstesten Finger dagegen, macht ihm tatsächlich die Mauer. Die schwindelsozialistische und schwindelkommunistische Partei haben nur Phrasen gegen die Teuerung. Können sie einen ernstesten Kampf dagegen führen? Die Kraft haben sie dazu - aber sie wollen nicht, sie sind dazu politisch unfähig, weil sie mit den kapitalistischen Preisräubern gegen die ausgebeuteten, ausgeplünderten, unterdrückten Massen verbündet sind: die SPÖ in offener Judaskoalition, die KPÖ in tatsächlicher, verkappter Judaskoalition!)

"Die SPÖ sorgt für die Stabilität" (AZ 14.5.64). So tönt es immer wieder aus dem Munde der Sozialbürokratie, ihres Parteinstruments, der SPÖ. Wie aber schaut diese "Preisstabilität" in der Wirklichkeit aus? Hält die SPÖ, was sie den Massen verspricht?

Das hat diese Partei der Sozialbürokratie uns, allen anderen Arbeitern, Angestellten wenige Tage später praktisch vorgeführt: sie unterstützte die Erhöhung der Papierpreise vom 1.6.1964 an (AZ v. 26.5.64). Und um ihre Ergebenheit gegenüber den Interessen der Kapitalistenklasse noch zu unterstreichen, stimmen die sozialbürokratischen Vertreter in der Paritätischen (Lohnraub)-Kommission für diese Papierpreiserhöhung!

Uns und allen anderen Proletariern lügt die SPÖ vor, sie sorge für die "Stabilität" der Preise - den kapitali-

stischen Preisräubern hilft sie, die Massen nach allen Regeln der Kunst auszusackeln! Und so die Profitsäcke, die zum Bersten voll sind, noch praller zu stopfen! Ja, die SPÖ "sorgt für die Stabilität" - nämlich des Profits der Ausbeuterklasse! Gegenüber dieser hält sie ihr Wort - gegenüber der Arbeiterklasse bricht sie es!

Das ganze Gerede, Getue der Sozialbürokratie, SPÖ wegen der "Preisstabilität" ist elender Sozialbetrug: "Sozialismus" in Worten, gemeiner Betrug in der Tat! Und dieser, wie die ganze Judastätigkeit der sozialbetrügerischen SPÖ, wird ermöglicht durch den tagtäglichen Riesenbetrug, den Stalinbürokratie, schwindelkommunistische KP an den Massen begehen!

Darum rufen wir ja zu Bruch mit den Judasparteien der Arbeiterbürokratie, egal ob sozialbürokratischer oder stalinbürokratischer Färbung! Und zum Aufbau einer neuen, von SP, KP vollkommen unabhängigen, wahren Arbeiterpartei, der

Proletarischdemokratischen
Arbeiterpartei!

14.6.1964

B. A.

Auch die KPÖ will dabei sein ...

Nämlich beim Ausbeuten des kapitalistischen Staatsapparates! Dazu brachte die schwindelkommunistische "Volksstimme" (23.5.64, S.3.) alle möglichen Vorschläge: unter dem Titel "Reorganisation der Exekutive nötig - aber wie?".

Dieses Organ der Stalinbürokratie "überspringt" bewusst eine "Kleinigkeit": es handelt sich um die Reorganisation "unserer (bürgerlichen) Exekutive, d.h. des Machtapparates der Bourgeoisie. Hier im besonderen um die kapitalistische Polizei und Gendamerie. Damit diese zu noch wirksameren Instrumenten werden gegen die Massen, in erster Linie gegen die Arbeiter, Angestellten!

So wirbt die schwindelkommunistische Partei, dieses Instrument der Stalinbürokraten um das Vertrauen, um das offene Bündnis mit der Bourgeoisie! Das tun diese Revolutionsverräter ja schon längst. Denken wir nur an die Meuchelprozesse gegen proletarisch-revolutionäre Führer und die Massenerschiessungen klassenbewusster Arbeiter in Russland in den 30er Jahren; an die Niedermetzlung proletarischer Klassenkämpfer durch die GPU im spanischen Bürgerkrieg; an die Ermordung Trotzkis. Und denken wir an die proletarischen Niederlagen und Katastrophen, an denen die Stalinbürokratie - in tatsächlichem Zusammenspiel mit der Sozialbürokratie, deren SP! - führend beteiligt war: Deutschland 1923, England 1925/26, China 1926/27, Deutschland und Österreich 1933/34, Spanien und Frankreich 1938/39; und der 2. - noch keineswegs beendigte! - imperialistische Weltkrieg.

Oft erinnert die "Volksstimme" an die "Verdienste um Österreich" (lies: um die österreichische Bourgeoisie!), die sich Stalinbürokratie, KPÖ seit 1945 erworben haben, z.B.: an die "grossen Verdienste" der Koplenig, Honner, Fischer & Co. beim "Wiederaufbau unseres (kapitalistischen) Staates" ... Denn die stalinbürokratischen Judasse lechzen nach dem offenen Verratsbündnis mit der Bourgeoisie gegen die Arbeiterschaft - in der Koalitionsregierung. Nur wieder dabei sein mit den Sozialverrättern, deren SPÖ, wie 1945-47! Das ist der wahre Inhalt der KP-Losung "Arbeitereinheit".

Auf jeden Fall jedoch sucht die KPÖ von der Ausbeuterklasse Österreichs Konzeptionen zugunsten des Kremls zu erreichen: noch grössere Aus-

dehnung des Osthandels, usw., um der russischen Stalinbürokratie zu helfen, ihre Schwierigkeiten überwinden. Darum sucht auch die KPÖ, ihre Bereitschaft gegen die Massen zu handeln, der Bourgeoisie immer wieder zu beweisen: durch Bejahung des kapitalistischen Staates, Staatsapparates; durch Unterstützen seines Ausbaus - auf Kosten der Massen - in erster Linie "unseres (bürgerlichen) Heeres", "unserer (Ausbeuter)-Polizei, -Gendamerie".

Da haben wir die Judasfratze der schwindelkommunistischen Bürokratie, ihrer KP. Im Verraten, Verschachern der Arbeiterschaft an die Bourgeoisie übertreffen sie noch die schwindelsozialistische Bürokratie, SP, deren Judasantlitz wir auch immer wieder an Hand der Tatsachen entlarven!

14.6.1964

R.G.

Die Umgruppierung der russischen Stalinbürokratie im Lichte der Weltlage

Auch die Umgruppierung wurde einvernehmlich durchgeführt. Innerhalb der Bande von Revolutionsverrättern gibt es derzeit keine ernstesten Differenzen. Denn das erzgegoistische Ziel der Stalinbürokratie ist und bleibt: ihre Schmarotzerposition um jeden Preis erhalten und möglichst ausbauen - versteht sich auf Kosten der von ihr immer wieder verratenen, an die Ausbeuterklasse verschacherten Massen. Das ist auch weiterhin der tatsächliche Inhalt der "leninistischen Generallinie" der Revolutions-schmarotzer! Auch die Breschnew, Kossygin, Schelepin & Co. sind geeichte Stalinbürokraten, die schon unter Revolutionsjudas Stalin hochgekommen sind

I.

Chruschtschew hatte niemals die persönliche Macht, die Stalin im Interesse der gesamten revolutionsverräterischen Bürokratie ausübte. Keine Frage daher von einem "Personenkult", der andere Stalinbürokraten bedrohte, bedrohen konnte. Das ganze Gerede von der "Eigenmächtigkeit" Chrusch-

tschwes, von "Machtkämpfen" zwischen ihm und anderen Oberbürokraten soll nur von den wirklichen Ursachen seines Rücktritts ablenken.

Chruschtschew vertrat die Führung der Stalinbürokratie, die nach Stalins Tod den - "Antistalinismus" einführte, d.h. einen etwas "gemässigten", elastischeren, "modernisierten", den veränderten Bedingungen besser angepassten - Stalinismus! Unter anderem wurden den Massen gewisse Erleichterungen gewährt, noch viel mehr versprochen, um sie möglichst an die Stalinbürokratie heranzuziehen: 1) als Stütze gegen die neukapitalistischen Elemente. Denn diese wurden, werden von der reaktionären Stalinbürokratie in und um sich herum gezüchtet, gestärkt. Nicht bewusst, sondern als zwangsläufige Folge der stalinbürokratischen Judaspolitik!

2) um die Massen möglichst gründlich einzuspannen, auszusagen für die Steigerung der Produktion, Produktivität - in erster Linie zugunsten der Stalinbürokratie, ihrer Sippschaft.

Der "Antistalinismus" diente auch der Beruhigung, dem festeren Zusammenschluss der revolutionsmörderischen Stalinbürokratie selbst - innerhalb und ausserhalb der SU. Der "Personenkult" Stalins, dem auch ergebenste Revolutionsmörder zum Opfer gefallen waren, hatte schliesslich immer hemmender auf die gesamte Stalinbürokratie gewirkt.

Der Hauptzweck dieser Massnahmen der Chruschtschew, Mikojan & Co.: Ihre Position gegenüber der Weltbourgeoisie zu stärken. Diese hat seit 1945, seit dem Ende der ersten "heissen" Phase des 2. imperialistischen Weltgemetzels, ein Hauptziel, dem sie schliesslich alle innerkapitalistischen Differenzen immer wieder unterordnet: die imperialistische Liquidierung der SU als entarteten Arbeiterstaat und der "Volksdemokratien" - Titojugoslawien, Mao-China inbegriffen - als entartete kapitalistische Staaten; die volle kapitalistische Restauration in diesen Ländern und deren Einverleibung in das kapitalistische Ausbeuter-, Wirtschaftssystem; die imperialistische Unterjochung der dortigen Millionenmassen.

Zwecks Erreichung dieses Hauptziels steuert die Weltausbeuterklasse hin auf das Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs. Seine siegreiche Beendigung soll ihr ermöglichen: den kapitalistischen Grundwiderspruch zwischen Produktionskräften und Massenkaufkraft auf längere Zeit zu "überwinden". An der Vorbereitung der zweiten "heissen" Phase, der "heissen" Endphase des noch unbeendigten 2. imperialistischen Weltkriegs; daran arbeitet die Weltbourgeoisie seit 1945: politisch, wirtschaftlich, militärisch. Diese Vorbereitungen vor allem bilden die "kalte" Phase des 2. imperialistischen Weltkriegs, den "kalten Krieg".

Dessen bisher wichtigste Symptome: die Wiederherstellung der offenen Einheitsfront der Weltbourgeoisie (Separatfrieden der USA, usw. mit Japan, Westdeutschland); das Festigen dieses Kriegsbündnisses der Weltimperialisten trotz aller innerkapitalistischer Differenzen (USA-Frankreich, usw.); das Fördern, Schüren, Entfachen der Geenrevolution in den von der Stalinbürokratie beherrschten Ländern. - Wobei es ein Hauptziel dieser Vorbereitungen auf den "heissen" Weltkrieg ist, ihn möglichst abzukürzen, um so die Gefahr der revolutionären Umgruppierung der Massen zu verringern.

Zweimal schon ist es den Imperialisten - mit Hilfe der SP, Gewerkschaftsbürokratie! - gelungen, grosse Teile der Massen der "Volksdemokratien" nach rechts, zur Gegenrevolution zu verreissen: 1953 ist Ostdeutschland, CSR; 1956 in Ungarn, Polen. Dass die Imperialisten dazu imstande waren, daran trifft die Schuld vor allem die Stalinbürokratie. Aber auch die Sozialbürokratie, die dem Imperialismus total ergeben und weiterhin bereit ist beim gegenrevolutionären Verreissen jener Massen nach Kräften mitzuhelfen. Versteht sich, um genügenden Judaslohn für die Wilson, Pittermann, Brandt, Erlander, Saragat & Co. und ihre Sippschaft.

Diese Tatsachen möglichst zu verschleiern, die Weltmassen darüber zu täuschen - das ist eine Hauptbemühung der Weltbourgeoisie, Sozialbürokratie, SP. Darum haben sie jene objektiven gegenrevolutionären Erhebungen in Ungarn, usw. als "Revolution" darge-

stellt. Wohl gemerkt: objektiv, der Wir k u n g nach gegenrevolutionär, trotz entgegengesetzter Absichten der kämpfenden Arbeiter Ungarns, Ostdeutschlands, usw.! Denn so subjektiv revolutionär es jene Proletarier meinten - entscheidend blieb die Wir k u n g jener Kämpfe, die politische Linie, auf der sie sich bewegten!

Die Arbeiter Ungarns, usw. kämpften mit Recht gegen die Stalinbürokratie. Aber a) nur gegen diese Revolutionsverräterbande, ohne zugleich die Weltbourgeoisie und ihre Gehilfen zu bekämpfen; b) ohne den Kampf gegen die Stalinbürokratie dem Kampf gegen den gefährlicheren Feind, die Weltimperialisten unterzuordnen. - Dass die ungarischen, ostdeutschen, polnischen und tschechischen Arbeiter nicht mit dieser, unter den Umständen einzig richtigen Taktik kämpften - das ist nicht ihre Schuld! Schuld daran sind Stalinbürokratie, Sozialbürokratie, deren KP, SP, der niederträchtige jahrzehntelange Verrat dieser Kräfte an der Sache der Arbeiterklasse. Das hat zu jenem Grad der Verwirrung der Massen Ungarns, usw. geführt, wo sie eben - gegen ihren eigenen Willen! - ausgenutzt werden konnten von der kapitalistischen Gegenrevolution samt deren schwindelsozialistischen Gehilfen, SP.

Die Stalinbürokratie suchte diese ihre Schuld zu verwischen: indem sie die gegen sie kämpfenden Arbeiter Ungarns, usw. mit bodenloser Frechheit beschimpfte als - "Gegenrevolutionäre", d.h. die in ehrlichem Irrtum befangenen ungarischen, usw. Arbeiter, die sich unbewusst von der Gegenrevolution ausnützen liessen - als bewusste Konterrevolutionäre hinstellen. Wobei die Imperialisten die Möglichkeit zu diesem konterrevolutionären Verreisen nur durch den Verrat der Arbeiterbürokratie, KP, SP erhielten!

(Diese stalinbürokratische Lüge wurde von den "Führern" der 4.I. mit Recht verworfen. Leider fielen sie hinein auf den Schwindel der Weltbourgeoisie und SP: sie gaben die objektiv gegenrevolutionären Vorgänge in Ostdeutschland, Ungarn, usw. faktisch als - "proletarische Revolution" aus! Sicher in der besten Absicht, dadurch den dortigen Arbeitern zu helfen. Doch so dürfen ehrliche proletarische Revolutionäre

nicht handeln! Mit solchem oberflächlichem "revolutionären Optimismus" wird der Arbeiterklasse, vor allem den verwirrten Proletariern der SU und "Volksdemokratien" nicht geholfen! Im Gegenteil: sie würden, werden so in ihren Irrtümern, Illusionen bestärkt. Also nicht geklärt, sondern nur noch mehr verwirrt! Und dadurch noch wirksamer der Gegenrevolution ausgeliefert. Anstatt dass ihre Umgruppierung zur proletarischen Weltrevolution gefördert wird durch klare, kameradschaftliche Kritik und Propaganda!)

III.

Bei ihren konterrevolutionären Anstrengungen in der SU und den "Volksdemokratien" setzen die Imperialisten vor allem auf zwei Karten:

Erstens auf die führungslosen, verwirrten Massen. Diese sind mit Recht von Wut und Hass gegen die Stalinbürokratie erfüllt, Zugleich jedoch auf einem bewusstseinsmässigen Tiefstand - dank der Schuld der Arbeiterbürokratie, deren Judasparteien. Das ermöglicht ja das raffinierte Verreisen der Massen im Ostblock nach rechts, durch die Imperialisten, ihre sozialbürokratischen Lakaien, deren schwindelsozialistische SP.

Zweitens und hauptsächlich auf die neukapitalistischen Elemente, die Generalität inbegriffen. Doch deren Interessen laufen vorderhand parallel mit den Interessen der reaktionären Stalinbürokratie: vor allem die Verteidigung der SU und der "Volksdemokratien" gegen die Imperialisten - versteht sich auf stalinbürokratische Art, nicht vom proletarischen Klassenstandpunkt. Die embryonalen Ausbeuterelemente visieren zwar auf die volle Restauration des kapitalistischen Systems - aber in eigener Regie, nicht zum Nutzen der Imperialisten! Die schwächere Fraktion der neukapitalistischen Elemente wäre bereit gewesen, einen Teil der Produktionsmittel dem Weltimperialismus zu überlassen. Doch bald nach Stalins Tod wurden diese gegenrevolutionären Elemente von der reaktionären Stalinbürokratie mit Unterstützung der stärkeren Fraktion der neukapitalistischen Elemente, schwer geschlagen. Seine Exponenten Beria & Co. wurden liquidiert (siehe AB 56).

Vor allem die stärkere Fraktion der konterrevolutionären Elemente wächst, sammelt sich - dank der Judaspolitik der Revolutionsparasiten. Doch solange die "Generallinie" der Stalinbürokratie den Interessen dieser Elemente objektiv dient, solange wird sie von ihnen unterstützt.

Es zeigt sich jedoch, dass die immer komplizierteren Probleme mit den stalinbürokratischen Methoden, auch dem "antistalinistischen" immer weniger zu lösen sind. So hat der Kreml durch gründlichstes Ausschmarotzen der Massenkampfkraft immer wieder Z e i t gewonnen. Aber er ist ausserstande, die so gewonnene Frist auszunützen, um die Position des Ostblocks gegenüber der Weltausbeuterklasse entscheidend zu verbessern, stärken.

A n s i c h genommen wurden gewisse, vor allem industrielle Fortschritte erzielt. Doch in der G e s a m t-entwicklung der Produktionsmittel bleibt die SU quantitativ und qualitativ noch immer weit hinter der USA zurück. Keine Frage von einem "Einholen und Überholen" dieses mächtigsten imperialistischen Landes. Ebensowenig wie zu Lebzeiten Stalins! Immer wieder gibt es Schwierigkeiten, vor allem in der Landwirtschaft. Trotz aller "materiellen Anreize", die ohnehin in erster Linie den neukapitalistischen Tendenzen zugute kommen. Die grossmäuligen Versprechungen an die Massen - "Kommunismus im Jahre 1980".... - entpuppen sich immer wieder als leere Phrasen. Kurz: die reaktionäre Stalinbürokratie vermag das Kräfteverhältnis zur Weltbourgeoisie n i c h t zugunsten des Ostblocks zu ändern. Darüber darf kein schwindelkommunistisches Schwadronieren täuschen! Auch kein Getue mit Raketen, Weltraumfahrts "erfolgen", usw.

Immer wieder tauchen Differenzen auf zwischen den nationalen Fraktionen der Stalinbürokratie. Solche Differenzen so oder so zu überwinden, auch das fällt der Stalinbürokratie immer schwieriger. Wurzel dieser Schwierigkeiten ist die ernationalistische Einstellung der schwindelkommunistischen Bürokraten. (Auch damit dienen sie ja letzten Endes den Interessen der gegenrevolutionären Elemente in der SU und den "Volksdemokratien".)

Der Konflikt mit der jugoslawischen Stalinbürokratie unter Tito & Co. scheint, zumindest vorderhand, mehr oder weniger

beigelegt. Heute gehts vor allem um die Differenzen mit der chinesischen Stalinbürokratie unter Mao & Co.: z.B.

a) über die Richtung, das Tempo und die Methoden der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas (der echt stalinbürokratische, überstützte, daher zwangsläufig katastrophale "grosse Sprung vorwärts" mit seiner Zwangskollektivierung - "Volkskommunen" - und Abenteuerium in der Industrie);

b) über die Taktik gegenüber der Weltbourgeoisie, deren Fraktionen (Tempo und Methoden des Ausschmarotzens der kolonialrevolutionären Massen; Konflikt der Maobürokratie mit der indischen Ausbeuterklasse - was auch die chinesischen Massen vom Wirtschaftsbankrott der Maobürokratie ablenken sollte). Je schärfer solche Konflikte innerhalb der Stalinbürokratie, je länger sie dauern, desto mehr wird diese dadurch im Verhältnis zur Weltbourgeoisie g e s c h w ä c h t.

IV.

Angesichts der imperialistischen Bedrohung werden die stalinbürokratischen Misserfolge immer weniger tragbar für die neukapitalistischen Elemente. Ihr Druck auf die Revolutionsschmarotzer wächst. Daher das immer häufigere Erscheinen in der "Prawda", usw. von Artikeln, die von Klöpffechtern der gegenrevolutionären Elemente verfasst sind (Liebermann & Co.) Darin den "Druck der Massen", eine "Linksopposition" zu sehen, so die Tatsachen ins faktische Gegenteil umdichten - das können nur oberflächliche "revolutionäre Optimisten", wie es leider die "Führer" der 4. Internationale seit Trotzki's Ermordung immer mehr geworden sind.

Auch die reaktionäre Stalinbürokratie erkennt die Lage. Sie sucht ihre Schwierigkeiten zu meistern. Doch eine eigene wirkliche, d.h. klassenmässige Lösung hat sie als kleinbürgerliche Schmarotzerschicht nie gehabt, kann sie umso weniger haben, je mehr sie verbürgerlicht. Was bleibt ihr übrig? Nach l i n k s, ehrlich zurück zu den Massen, zur Linie der proletarischen Weltrevolution geht sie, kann sie nie und nimmermehr. Ein unüberbrückbarer Graben trennt die revolutionsmörderische Stalinbürokratie von der Arbeiterklasse. So muss die Revolutionsjudasbande unter Führung des Kremls schliesslich, gegen ihren eigenen Willen,

doch infolge ihrer Verratspolitik immer wieder nach r e c h t s - als Wegbereiterin der neukapitalistischen Gegenrevolution. Das ist auch die G e s a m t-wirkung der neuesten Massnahmen:

A) Chruschtschew wurde als Sündenbock "abgesetzt", der Bankrott der Stalinbürokratie ihm als "persönlicher Fehler" in die Schuhe geschoben. Ein altbekannter Gaunertrick der Revolutionsverräter, um sich vor den Massen als "schuldlos" hinzustellen. Auch ein paar andere höhere Stalinbürokraten mussten weichen, Chruschtschewes Schwiegersohn inbegriffen. Das soll besonders überzeugend wirken, dass der Kreml aus jenen "Fehlern" gelernt habe

B) Verschiedene organisatorische Massnahmen werden rückgängig gemacht, z.B. die Teilung der Parteibürokratie in landwirtschaftliche und industrielle Instanzen. Das ändert nichts Wesentliches: die stalinbürokratische Grundwurzel aller Übel besteht weiterhin!

C) Die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern werden mit kleinen Erleichterungen (Mindestlohn), vor allem aber mit Versprechungen, abgespreist. Die neuen "Materiellen Anreize", die sie für das Heben der Produktion, Produktivität zugunsten der Stalinbürokratie einfangen sollen, werden nicht allzuviel wirken. Wie oft schon wurden die Werktätigen durch Preisraub, usw. um die Früchte ihrer Arbeit gebracht! Den vom proletarischen Klassenstandpunkt einzig wirksamen Anreiz hat ihnen ja die verräterische Stalinbürokratie genommen: die Perspektive der proletarischen Weltrevolution, die wachsende Macht der proletarischen Demokratie in Staat und Wirtschaft der SU unter Führung der Arbeiterklasse - und auf dieser Grundlage quantitative und qualitative Hebung der Produktion, d.h. zugunsten der M a s s e n!

D) Die bei weitem wichtigsten, einzig verlässlichen Bundesgenossen der SU und "Volksdemokratien", das sind die Weltmassen. Doch werden diese durch die Judaspolitik der Stalinbürokratie, KP (und Sozialbürokratie, SP) fortwährend g e s c h w ä c h t! Und die Revolutionsjudas wollen gar nicht die Massen zum ernsten Kampf gegen die Ausbeuterklasse mobilisieren! Mit Recht fürchten die Breschnew, Mikojan, Mao, Gomulka, Longo & Co. die proletarische Revolution noch mehr als die Weltimperialisten! Daher weiterhin der bergebliche Versuch,

die revolutionäre Kraft der Massen durch - R ü s t u n g zu ersetzen. Darum, auf Kosten der Arbeiter und armen Bauern, der ungeheuer forcierte Ausbau der Schwerindustrie, Rüstungsindustrie. Das soll zugleich die neukapitalistischen Elemente beruhigen. In erster Linie die Generalität, deren Vertrauensmann Marschall Malinowski Kriegsminister ist.

E) Im Rahmen dieses Wachstums der Schwerindustrie soll die landwirtschaftliche Produktion gesteigert werden: um die Versorgung mit Nahrungsmitteln möglichst zu sichern. Daher werden die Einschränkungen des p r i v a t e n Hoflands und der p r i v a t e n Viehhaltung wieder aufgehoben. (Ein neuerlicher Beweis des Bankrotts der stalinbürokratischen Zwangskollektivierung.) Insofern die armen Bauern etwas davon haben, werden sie mehr produzieren. Doch um den Preis, dass vor allem die kleinbürgerlichen, ja bürgerlichen Tendenzen in ihnen gestärkt werden! Warum? Weil die Stalinbürokratie die proletarische Demokratie abgewürgt hat, nicht aufkommen lässt! Aus demselben Grund kommt der Löwenanteil der Aufhebung jener Einschränkungen den "Kolchosenmillionären" und anderen gegenrevolutionären Elementen auf dem Lande zugute. Denn n u r die ständige proletarischdemokratische Kontrolle v o n u n t e n, durch die Massen vermag die kapitalistischen Tendenzen auf ein tragbares Mass herabzudrücken, schliesslich zu überwinden.

F) Die embryonalen Ausbeuterelemente in Industrie und Handel werden grösseren Spielraum erhalten: in vielen Betrieben der Leicht- und Konsumgüterindustrie soll - zwecks quantitativer und qualitativer Hebung der Produktion - die staatliche Kontrolle gelockert, eingeschränkt werden. Lohn, Preis, "Gewinn"-verteilung, usw. sollen der "freien Initiative" der D i r e k t o r e n überlassen werden. (Um das zu unterstreichen wurde Kossygin - er ist vor allem Wirtschaftsbürokrat - zum Ministerpräsidenten gemacht.) Gerade aus den Direktoren und ähnlichen führenden Wirtschaftsbürokraten rekrutieren sich die neukapitalistischen Elemente! Ihnen wird also noch grössere Möglichkeit geboten, sich durch Sozialdiebstahl zu bereichern. Diesem riesigen und immer riesigeren "legalen" und illegalen

Diebstahl am Sozialprodukt durch die Stalinbürokratie, die gegenrevolutionären Elemente ist von links nur ein Ende zu machen: mittels der proletarischen Demokratie, die die Stalinbürokratie erdrosselt hat, nicht aufkommen lässt.

G) Die Stärkung der neukapitalistischen Elemente hofft die reaktionäre Stalinbürokratie durch verschärfte bürokratische Kontrolle wettzumachen. Darum vor allem die Ernennung von Breschnew und Schelepin. Beide haben grosse Erfahrung im - bürokratischen! - Zügeln der Bürokratie der Partei und des Staatsapparates. Auch gehören sie den etwas jüngeren Revolutionsverrättern an. Das soll die Karrierehoffnungen der junden Stalinbürokraten nähren, so den Zusammenhalt der gesamten Revolutionsjudasbande fördern.

H) Um die Differenzen mit den ausser-russischen Stalinbürokratien möglichst zu überwinden, wird ihnen vom Kreml - im Rahmen der Interessen der gesamten Revolutionsschmarotzerbande - noch grössere Selbständigkeit zugebilligt. Das Täuschen die Breschnew, Mikojan & Co. vor als "verschiedene Formen des Sozialismus" (lies: des National "kommunismus", d.h. nationale Auflagen des Schwindelkommunismus!)

Das gilt auch für die Maobürokratie. Diese hat bezeichnenderweise vor allem Chruschtschew und andere hohe Stalinbürokraten schein-revolutionär "kritisiert" - aber niemals konsequente Kritik an der gesamten russischen Stalinbürokratie, deren schwindelkommunistischer KP, geübt. Kein Wunder: damit würden sich die Mao & Co. selbst entlarven! Nun, angesichts der Weltlage bemühen sich die russischen und chinesischen Stalinbürokratien um die Bereinigung ihrer Differenzen. Wobei das Tempo dieser Bereinigung eine andere Frage ist. Sie wird jedenfalls dadurch erleichtert, dass die Maobürokratie ihren "grossen Sprung vorwärts" rückgängig gemacht, ihren scheinradikalen "Antiimperialismus", vorderhand zumindestens, aufgegeben hat. Also keine Frage von einem "Bruch", wie Weltbourgeoisie, Sozialbürokratie, SP, immer wieder vorzuschwindeln suchen.

I) Bewusst betonen die Kossygin, Podgorny & Co. ihr Festhalten an der "friedlichen Koexistenz" mit den Weltimperialisten. Die Revolutionsmörder, ihre schwindelkommunistische Partei klammern sich an das Bündnis mit der Weltbourgeoisie

gegen die Massen. Darum treten die verräterischen Stalinbürokraten ein für die Stärkung der UNO, dieses imperialistischen Instruments zum Niederhalten der Massen, zum Niederschlagen ihrer revolutionären Regungen, Bewegungen. (Dass auch die sozialverräterische Bürokratie, SP, die UNO dabei nach Kräften unterstützen, ist nur ein weiterer Beweis ihrer Judasrolle als imperialistische Lakaien.)

Durch möglichstes Entgegenkommen auf Kosten der Massen, in erster Linie durch Verschachern der Arbeiterklasse, durch Verraten und Bekämpfen der proletarischen Weltrevolution - so sucht die Stalinbürokratie zu einem für sie tragbaren Kompromiss mit der Weltbourgeoisie zu kommen. Zumindest jedoch hoffen die Revolutionsschmarotzer unter Führung der Breschnew, Mao, Kadar & Co., dadurch möglichst viel Zeit zur eigenen Stärkung zu gewinnen.

J) Aus denselben Gründen arbeiten die Revolutionsjudas krampfhaft am Steigern des Handels mit der Weltausbeuterklasse. Diese hütet sich, den Gegner für die geplante "heisse" Schlussetappe des 2. imperialistischen Weltkriegs entscheidend zu stärken. Doch bis zu einem gewissen Grad ist sie dazu bereit: einerseits um die kapitalistische Systemkrise bis zum "heissen" Weltkrieg hinauszuschieben; andererseits um die gegenrevolutionären Elemente im Ostblock zu fördern - und umso mehr, je mehr die Tatsachen beweisen, dass diese Elemente stärker werden. Darum vor allem dürfte auch die USA-Bourgeoisie bald etwas mehr an die Stalinbürokratie liefern: siehe jüngst den Moskauer Besuch von 92 amerikanischen Ausbeutern - meist Vertreter der Monopolbourgeoisie - und wie sie von den Revolutionsparasiten Kossygin, Mikojan, Breschnew & Co. umworben wurden.

V.

Zusammenfassend können wir feststellen: auch diese Massnahmen der angeblich "antistalinistischen" Stalinbürokratie erfolgen auf ihrer alten, verräterischen "Generallinie". Sie will um jeden Preis festhalten an Macht und Pfründen, die sie an sich gerissen durch gemeinsten Verrat an den Massen, durch Sozialdiebstahl, durch Mord und Meuchelmord proletarischer Klassenkämpfer, proletarisch-revolutionärer Führer.

Zwangsläufig führen daher diese neuen Massnahmen zu denselben Haupt-ergebnissen wie zu jener Zeit, da noch Stalin, Molotow & Co. an der Spitze der revolutionsmörderischen Bürokratie standen: noch gründlichere Schwächung der Arbeiterklasse, der internationalen proletarischen Revolution; noch schwerere Entartung der SU als proletarischer Staat; weitere Stärkung der neukapitalistischen Elemente im Ostblock auf Kosten der dortigen Arbeiter und armen Bauern - vor allem in den "Volksdemokratien", Tito-Jugoslawien, Mao-China inbegriffen. Denn diese sind niemals proletarische Staaten gewesen, auch nicht "entartete", "deformierte", sondern nur mehr oder weniger schwer entartete kapitalistische Staaten.

Die reaktionäre Stalinbürokratie ist nicht blind, blöd oder persönlich unfähig. Doch ihre revolutionsparasitische Existenz, ihre kleinbürgerliche, immer mehr verbürgerlichende Grundlinie macht sie zwangsläufigerweise kurzsichtig. Sogar vom eigenen erzegoistischen Standpunkt: erinnern wir uns nur an den katastrophalen Stalin-Hitler-Pakt 1939. Ihre revolutionsschmarotzerische Politik macht sie politisch unfähig, die Gegenrevolution konsequent zu bekämpfen, schlagen. Sie hofft der konterrevolutionären Gefahr, dem "heissen" Schlussakt des 2. imperialistischen Weltkriegs durch Schlaueit, bürokratische Massnahmen und vor allem auf Kosten der Massen zu entgehen. Vergebens!

Die Gegenrevolution in und ausserhalb des Ostblocks schlagen, den "heissen" Weltkrieg zu verhindern, zumindest möglichst schnell zugunsten der ausgebeuteten, unterdrückten Massen beenden - das vermag nur die internationale proletarische Revolution! Und nur sie kann es den Massen der SU ermöglichen, die Stalinbürokratie von links zu stürzen, dort die proletarische Demokratie in Staat, Wirtschaft, Partei, usw. wiederherzustellen; nur sie kann die Massen der "Volksdemokratien" imstande setzen die proletarische Demokratie in diesen Ländern erst revolutionär aufzurichten!

Auf sich selbst gestellt können die Massen der SU (und "Volksdemokratien") die sie bedrohenden Gefahren heute nicht abwenden, ihre proletarisch-

revolutionären Aufgaben nicht erfüllen. Das ist vor allem die Folge des Revolutionsverrates der Stalinbürokratie. Die dortigen Massen brauchen unumgänglich zum Lösen jener Aufgaben die Hilfe der proletarischen Weltrevolution, vor allem die Unterstützung der Arbeiterklasse Europas und der USA. Das hat ja schon Trotzki im Falle SU, der dortigen Werktätigen, festgestellt! (Das stört die "revolutionären Optimisten" der 4. Internationale leider nicht! Mittels ihres Wunschdenkens haben sie sich längst in der SU eine "Linksopposition" konstruiert, unter deren "Führung" die dortigen Massen jene revolutionären Aufgaben lösen würden... Solche lähmende, gefährliche Illusionen werden von den "Führern" der 4. I. verbreitet. Zwar pinseln sie sich Trotzki's Namen auf den Bauch, be-rufen sich auf ihn in Worten - doch in der Tat haben sie seine proletarischrevolutionären Lehren und die 4. I. als konsequente proletarischrevolutionäre Organisation faktisch liquidiert!)

Was ist die unumgängliche Voraussetzung, damit die Arbeiter, Angestellten Europas und der USA ihre proletarischrevolutionäre erfüllen? Dass sie geführt werden von einer zielklaren, festen, konsequenten proletarischrevolutionären Partei. Diese rechtenzeitig aufzubauen und zwar neu, als

Proletarischdemokratische
Arbeiterpartei -

das ist die heutige Hauptaufgabe aller ehrlichen proletarischen Revolutionsäre, aller lassenbewussten Arbeiter, Angestellten!

Und die ersten zwei Schritte dazu?
Negativ: der vollkommene politische Bruch mit der SP, KP.

Positiv: das Schaffen des proletarischrevolutionären Kerns, der die proletarischrevolutionären Prinzipien, Strategie, Taktik in sich aufnehmen, immer besser beherrschen, handhaben muss. Das ist der einzig wirksame Weg, um unter den heutigen Bedingungen den Massen der SU und "Volksdemokratien" den Weltmassen zu helfen.

Um Missverständnissen vorzubeugen: es ist Pflicht der ehrlichen proletarischen Revolutionäre, die Arbeiter und armen Bauern des Ostblocks möglichst zu

unterstützen. Doch ist ebenso ihre Pflicht, diese Massen in ihren begreiflichen Irrtümern nicht zu bestärken. Sondern ihnen - nach Kräften - mit kameradschaftlicher Kritik und Propaganda beizustehen: um ihnen zu helfen, diese Irrtümer zu überwinden! Auch dürfen in den Massen ausserhalb der SU und "Volksdemokratien" keine Illusionen über die dortigen Massen verbreitet, genährt werden! Das gilt genau so bei der heutigen Schwäche der proletarisch-revolutionären Kräfte!

So sehr die Zeit drängt: die erste Phase des Aufbaus der proletarischen Klassenpartei, die "langsame", schwierige revolutionäre Kernbildung darf nicht übersprungen werden! Wer, auch mit besten Absichten, einen scheinbar "schnelleren" Weg einschlägt - indem er sich diesen "langsamen" schwierigen Weg so oder so zu "ersparen" sucht - der erleidet unweigerlich früher oder später jämmerlichen Schiffbruch. Das hat die bittere Erfahrung genügend bewiesen: siehe die "Führer" der 4. Internationale, die mit ihren "schnelleren" Methoden aus der proletarisch-revolutionären Organisation Trotzki ein zentristisches Anhängsel der SP, LP, KP gemacht haben! Manche dieser "revolutionär-optimistischen" Helden haben - gegen ihren Willen, aber tatsächlich - die 4.I. in das faktische Bündnis mit der kolonialen Linksbourgeoisie geführt (z.B. Algerien, Kuba). Ja, sogar mit diesem Teil der Ausbeuterklasse die offene Koalition geschlossen (Ceylon) - also Verrat an der Arbeiterklasse, an der proletarischen Weltrevolution geübt! Kein Zweifel: jeder "schnellere", "leichtere" Weg eine proletarisch-revolutionäre Partei zu schaffen, führt zwangsläufig - so ehrlich er auch gemeint sei - in den opportunistischen Sumpf!

Ohne revolutionäre Kernarbeit - kein Erfolg auf der proletarischen Klassenlinie, auf der Linie der internationalen proletarischen Weltrevolution, auf der Linie von Marx, Engels, Lenin, Trotzki! Trotz aller Schwierigkeiten, Gefahren, trotz der Illusionen anderer Arbeiter, Angestellter: nicht beirren lassen, sondern die unumgänglich notwendige nüchternen, zähen, ausdauernden, den jeweiligen Bedingungen entsprechende proletarisch-revolutionäre Arbeit leisten:

a) am eigenen Qualifizieren, am Heben des proletarischen Klassenbewusstseins durch Studium und Praxis. Vor allem am immer besseren Begreifen, Anwenden der dialektisch-materialistischen Denkmethode. Denn diese ist die Voraussetzung aller richtigen proletarisch-revolutionären Arbeit. Und ist die einzigste Grundlage aller erfolgreichen proletarisch-revolutionären Politik, Strategie, Taktik: d.h. des erfolgreichen proletarisch-revolutionären Handelns - ob vorbereitender oder unmittelbarer Kampf! - unter allen wir immer gearteten Bedingungen!

b) am geduldigen Überzeugen, Klären von Arbeitern, Angestellten, um sie für den proletarisch-revolutionären Kampf zu gewinnen, organisieren. Wobei sich die klassenbewussten Proletarier vor allem richten müssen an die von SP, LP, KP, Gewerkschaftbürokratie und Zentristen unverdorbene Arbeiterelemente. Das hat uns schon Engels gelehrt!

So und nur so wird geschaffen werden die so dringend benötigte

PROLETARISCHDEMOKRATISCHE ARBEITERPARTEI!

Sie allein, an der Spitze der proletarischen Weltrevolution vermag die Massen der SU und "Volksdemokratien" anzuleiten, zu führen: zum Sieg über die Weltausbeuterklasse (samt ihren sozialbürokratischen Lakaien) und über die Stalinbürokratie; zur Aufrichtung der proletarischen Demokratie in Staat und Wirtschaft, national und international; und dadurch zum Aufreißen des Tores zum demokratischen Weltsozialismus, letzten Endes zum ehrlichen Weltkommunismus!

6.12.1964

H.G.

KORREKTUREN für AB 189

- 1) S.1, Sp.2, A.2, Z.3: anstatt "Verräter" soll es heißen "Vertreter"
- 2) S.1, Sp.2, A.3, Z.1: anstatt "mich" soll es heißen "uns"
- 3) S.2, Sp.1, A.3, Z.5 v.u.: das vorletzte Wort soll lauten: "nichts"
- 4) S.2, Sp.2, A.4, Z.6: das letzte Wort soll lauten: "fördern"
- 5) S.13, A.4, Z.7: anstatt "Proletariat" soll es heißen "Proletarier"
- 6) S.14, A.1, Z.8: hinter "1933" einen Strichpunkt setzen
- 7) S.14, A.4, Z.3: hinter "heute" einen

--- Bindestrich setzen. ---
Weiteres nächstes Mal.